

**BRUGG**

## Seniorenferien in Interlaken

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Dieses Jahr verreisen wir vom 26. Mai bis am 1. Juli ins Zentrum des Berner Oberlandes: nach Interlaken. Und ds Bärner Oberland isch schööhön! – so tönt es im Lied «ds Vogellisi» aus Adelboden, trifft aber gewiss auch für Interlaken zu.

Wir logieren im Hotel Artos in Interlaken-Ost gar nicht weit vom berühmten Hotel Viktoria Jungfrau entfernt. Das Dreisternhotel hat viel Erfahrung bei der Beherbergung von Seniorengruppen, verfügt über moderne, freundliche, praktische und barrierefreie Zimmer, die alle ohne Stufen mit dem Lift erreichbar sind. Vor dem Hotel hält der Ortsbus, der ins Stadtzentrum mit den vielen Läden und Cafés fährt.

Da gibt es Interlaken zu erkunden, und die Aussicht zu geniessen auf eindrucksvolle Berggipfel, der Thuner- und der Brienersee erwarten uns und deren Sehenswürdigkeiten: das Städtchen Thun, das Dörfchen Brienz, Schloss Spiez, die Giesbachfälle und vieles mehr. Rund um Interlaken locken Aussichtspunkte, die dank Bergbahnen gut erreichbar sind: der Harder, die Schynige Platte, das Briener Rothorn und viele mehr.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch dieses Jahr Ausflüge zur Erkundung der näheren und weiteren Umgebung unternehmen. Sie sind frei darin, daran teilzunehmen, oder zwischendurch auch einmal einen Tag Pause zu machen oder etwas Eigenes zu unternehmen. Daneben geniessen wir das Zusammensein, feines Essen, viele Gespräche. Pfarrer Rolf Zaugg wird für das spirituelle Wohl sorgen und gewiss

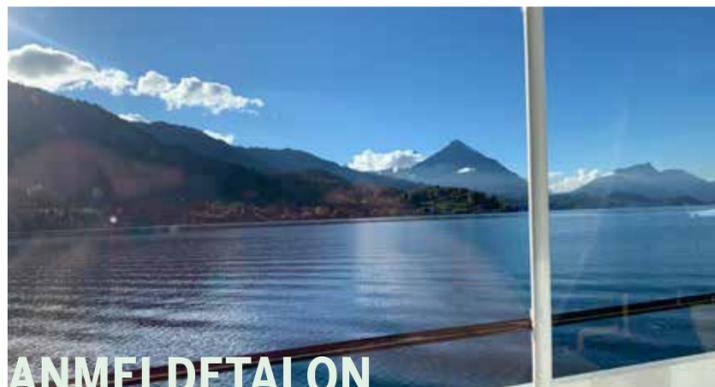
wollen wir auch wieder miteinander spielen, singen und es lustig haben.

Unsere Senioren-Reisegruppe ändert von Jahr zu Jahr. Es gibt Teilnehmerinnen, die schon jahrelang dabei sind, und jedes Jahr stossen mehrere neue Seniorinnen und Senioren dazu. Jedes Mal hat die Gruppe jeweils vorzüglich funktioniert und alle erlebten eine fröhliche, abwechslungsreiche und bereichernde Zeit. Geleitet wird die Reise wie in den vergangenen Jahren von Marianne Keller, Helene Pfister und Pfarrer Rolf Zaugg.

Zur Verfügung stehen Einer- und Zweierzimmer. Der Preis der Ferien bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre und beträgt inkl. Reise und Vollpension im Einzelzimmer Fr. 1'300.-- und im Doppelzimmer Fr. 1'200.--. Wenn der Preis Ihr Budget sprengt, nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer Rolf Zaugg auf, eine Reduktion ist problemlos möglich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Eine Abmeldung aus medizinischen Gründen ist auch ohne Arztzeugnis problemlos möglich.

Wir freuen uns über vertraute und neue Gesichter in den Seniorenferien. Haben Sie noch Fragen? Nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Pfarrer Rolf Zaugg.



### ANMELDETAHLON

für die Seniorenferien vom 26. Mai bis 1. Juni 2024 in Interlaken

Name/Vorname

Strasse, PLZ/Ort

Telefon

Einzelzimmer  Doppelzimmer, zusammen mit

Bemerkungen

Anmeldung bitte bis spätestens 10. März senden an:  
Pfr. Rolf Zaugg, Schulhausplatz 6, 5200 Brugg. Sie können sich auch anmelden unter [www.refbrugg.ch](http://www.refbrugg.ch)



## Nur ein Kind

VON PFRN. URSINA BEZZOLA

Ob Sie das wunderschöne Weihnachtslied „Nothing but a child“ kennen? Wir befinden uns ja noch immer im Weihnachtsfestkreis. Das berührende Lied erzählt von weisen Männern, die einem Zeichen folgen, einem ganz neuen Stern. Sie nehmen dafür eine lange und beschwerliche Reise auf sich. Als sie endlich am Ziel ihrer Sehnsucht ankommen, trauen sie ihren Augen kaum: Es ist bloss ein Kind!

Nur ein Kind? Ja, tatsächlich: Weihnachten begann mit einem Kind. Nicht mit mehr, nicht mit weniger. Mit einem Kind wird ein Neuanfang in dieser Welt gewagt. Mit einem kleinen Kind können auch wir das Leben hoffentlich wieder frisch und neu sehen lernen: Vorurteilsfrei, ohne Geschichten, eben wie zum ersten Mal. Das ist die Chance für uns in diesem noch ganz neuen Jahr: Dass auch wir „das Licht der Welt erblicken“ – wie das Kind in der Krippe.

Wo ich wie ein Kind sein kann, bin ich ganz präsent: Aufmerksam, innerlich wach, freudig an allem interessiert, was mir begegnet. Ganz Ohr, ganz Auge, ganz offen für das, was sich in diesem Moment gerade abspielt. Ich muss nicht einmal ein Urteil darüber fällen ob das, was geschieht, göttlich oder menschlich oder beides zugleich ist. Denn das ganze Leben, auch das Dunkel ist in ein segensvolles Licht getaucht. Der Himmel ist offen. Das Herz ist weit. Ein innerer Raum hat sich aufgetan und plötzlich ist da Liebe und Mitgefühl und Verbundenheit mit allem Lebendigen.

Gott sei Dank war das Wunder, das die Weisen gefunden hatten, „nichts als ein Kind“!

Ich wünsche Ihnen ein frohes, lichtvolles und gesegnetes Neues Jahr!

**WINDISCH**

## Bibel im Gespräch

Prägnante Jesusworte - eine Herausforderung bis heute  
MIT PFRN. URSINA BEZZOLA

Viele Worte Jesu sind heute noch genauso provokant und unerhört wie damals. Sie fordern uns heraus und stellen unsere gewohnte Sicht total in Frage. Wer sich aber auf sie einlässt, kann in seinen Worten tiefgründige, zeitlose Weisheiten entdecken. Dann leuchten Jesu Worte kraftvoll bis zum heutigen Tag.

Wir tauschen miteinander über Gott und die Welt aus und lernen voneinander. Seien Sie herzlich willkommen dazu!

Jeweils 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

**24. Januar**  
«Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, halt ihm auch die linke hin» – von Gerechtigkeitsempfinden und Widerstandslosigkeit

**21. Februar**  
«Eher geht ein Kamel durch ein Nadelohr, als dass ein Reicher ins Reich Gottes kommt»  
- wieso sollte uns Materielles im Weg stehen?

**20. März**  
«Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders?» – von Spänen, Balken und Urteilen

**17. April**  
«Neuer Wein in alten Schläuchen» – oder besser umgekehrt?



**29. Mai**  
«Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden» – Aufforderung zur Selbst-Aufgabe oder nur des Ego?

**26. Juni**  
«Selig, ihr Armen...ihr Trauernden...!» – wie soll das gehen?

**IMPRESSUM**

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch [www.refbrugg.ch](http://www.refbrugg.ch), [www.ref-windisch.ch](http://www.ref-windisch.ch)

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare Druck: Tamedia AG, 8021 Zürich

# Reformierte Kirche Brugg

**Pfarramt:** Sophie Glatthard, 079 387 39 31, s.glatthard@refbrugg.ch  
Rolf Zaugg, 056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

**Sozialfachfrau:** Désirée Huber, 078 258 17 58, d.huber@refbrugg.ch

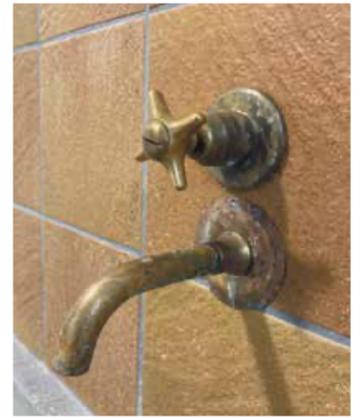
**Jugendarbeiterin:** Jovana Jankovic, 076 524 43 11, j.jankovic@refbrugg.ch

**Sekretariat / Verwaltung:** Anne-Christine Rechsteiner  
Hansjörg Lüscher  
Museumstrasse 2, 056 441 11 76, info@refbrugg.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
**Montag bis Freitag**  
08.30 - 11.30 Uhr  
13.30 - 15.30 Uhr

**Mitglieder Kirchenpflege**  
Trudy Walter (Präsidentin)  
Ruedi Fuchsli  
Marianne Keller  
Martina Meinecke  
Helene Pfister  
Marianne Rudolf  
Daniela Schwarz  
Christian Weiser  
Ueli Wittwer

**Amtswochen:**  
ab 25. Dezember Pfrn. Sophie Glatthard  
ab 8. Januar Pfr. Rolf Zaugg



## GOTTESDIENSTE

<b>So 7. Januar 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Predigtgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg
<b>So 14. Januar 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard
<b>So 21. Januar 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Predigtgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg
<b>Fr 26. Januar 18.15 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Andacht zum Monatsende mit Pfrn. Sophie Glatthard
<b>So 28. Januar 10.00 Uhr</b>	<b>Stadtkirche</b> Gottesdienst zum Laiensonntag mit Überraschungsgast

## IMMER WIEDER

	<b>Jeden Montag 06.00 - 06.30 Uhr</b>	<b>Meditatives Sitzen</b> Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	<b>Montags 9.00-11.00 Uhr</b> <b>Freitags 14.00-16.00 Uhr</b>	<b>Offenes Kirchgemeindehaus</b> Der Treffpunkt zum Austausch über alles. Kontakt: Désirée Huber
	<b>Donnerstag, 4. und 18. Januar 14.00 Uhr</b>	<b>Jass- und Spielnachmittag für Senioren</b> Kirchgemeindehaus, Saal Auskunft: Anni Blumer, 056 441 06 85
	<b>Jeden Mittwoch 18.30 Uhr</b>	<b>roundabout</b> Kirchgemeindehaus, Saal für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic
	<b>Jeden Mittwoch ausser Schulferien 19.30 Uhr</b>	<b>Salsa</b> Kirchgemeindehaus, Saal für junge Frauen von 14 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic
	<b>Samstag, 13. und 27. Januar 10.00 Uhr</b>	<b>Samstagstreff</b> Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder von 7-10 Jahren Kontakt: Désirée Huber
	<b>Freitag, 26. Januar 17.00 Uhr</b>	<b>Sing mit!</b> Kirchgemeindehaus für alle, die gerne singen. Auskunft: Gaudenz Tschanner, 079 755 59 76 g.tschanner@refbrugg.ch

## LAIENSONNTAG

**Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr in der Stadtkirche**  
Die Predigt hält am Laiensonntag ein Überraschungsgast zu einem frei gewählten Thema. Es spricht also jemand anders als die gewohnte Predigerin und der gewohnte Prediger, es gibt die Chance, etwas vollkommen Neues zu erfahren, andere Zugänge zu einem wichtigen Thema zu erleben.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro, wo es auch Gelegenheit zum Austausch mit unserem Gastprediger/unserer Gastpredigerin gibt.



Ausschnitt aus dem Bild Elster auf dem Galgen von Pieter Breugel.

## PERLEN

Gottesdienste zu den Gleichnissen Jesu. Diese kleinen Geschichten sind wie Perlen, kleine Schätze, die das Leben und die ganze Welt widerspiegeln. Mit Pfarrer Rolf Zaugg, jeweils sonntags um 10 Uhr in der Stadtkirche

**7. Januar** zum Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Mattäus 13,24-30) zum Thema «fast gut»

**21. Januar** zum Gleichnis vom Türhüter (Markus 13,33-37) zum Thema: «Obacht!»



Foto zVg

## MUSIK UM 6

**Samstag, 13. Januar, 18.00 Uhr in der Stadtkirche**

### Ex Oriente Lux

Das Geistliche Männerensemble EX ORIENTE LUX und dessen Leiter Cornelius Bader präsentieren Gesänge der Ostkirche der slawisch-byzantinischen Tradition, sowohl in der Originalsprache Kirchenslawisch als auch in Übertragungen ins Deutsche. Das Programm umfasst liturgische Gesänge aus der Göttlichen Liturgie und dem Weihnachtsfestkreis. Als Kontrast zu den A-cappella vorgetragenen Kirchengesängen wird der Chor einige populäre ukrainische Weihnachtslieder singen, begleitet von Sviatoslava Luhenko auf der Bandura, der «ukrainischen Lautenzither». Zwischen den einzelnen Gesangsböcken wird die Bandura als Soloinstrument zu hören sein.  
Eintritt frei, Kollekte



Fotos zVg

freiwillige gesucht!

MITTAGSTISCH FÜR ALLE



ab 1. märz 2024 jeden freitag um 12 Uhr  
im ref. kirchgemeindehaus brugg  
einsatz nach möglichkeiten und vereinbarung

bitte bei christoph hörmann melden:  
christoph.hoermann@kathbrugg.ch oder  
056 441 56 20

Reformierte Kirche Brugg



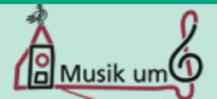
## SCHRITTE FÜR DEN FRIEDEN



**Donnerstag, 4. Januar, 18.00 Uhr, Start bei der katholischen Kirche Brugg**, danach gehen wir gemeinsam zur reformierten Kirche. Bitte eigenes Windlicht mitbringen.

In Europa herrscht Krieg. Das darf, soll, muss nicht sein. Alle sind eingeladen zu »Schritte für den Frieden«: Jung und Alt, unabhängig von parteipolitischem oder konfessionellem Standpunkt.  
Leitung: Maria Daetwyler, Rolf Zaugg

## VORSCHAU MUSIK UM 6



## Programm

**10. Februar 2024**  
**Die Kunst der Variation**  
mit Werken von Buxtehude, Bach, Mendelssohn u.a.

Jan Sprta - Orgel

**9. März 2024**  
**Die Kunst des Triospiels...**  
....zu zweit, zu dritt, zu viert, mit Werken von Bach und Telemann

Denise Fischer - Traversflöte, Judith Adamczewski - Violoncello, Carsten Lorenz - Cembalo, Gaudenz Tschanner - Cembalo

**13. April 2024**  
**Musik und Tanz**  
Das Trio Martina & Lutz Kirchhof mit Mareike Greb spürt den Auftritten reisender Musiker und Tänzer an den Höfen des Alten Europa nach

Martina Kirchhof - Gambe, Lutz Kirchhof - Laute, Mareike Greb - Tanz und Rezitation

**11. Mai 2024**  
**Kontraste - Bach und Musik des 20. Jahrhunderts von Komponisten aus der Schweiz**

Erinnerungskonzert für Dietrich Zölller mit Werken von J. S. Bach, H. Studer, P. Mieg und F. Martin

Christof Bischofsberger - Flöte, Gaudenz Tschanner - Orgel und Cembalo

**8. Juni 2024**  
**Hier und anderswo**  
Zeitgenössisches zur Eröffnung der Flüchtlingswoche

## BRUGG+WINDISCH

## Gastfreundlich sein

Unsere Kirchgemeinden leben von Helferinnen und Helfern im Hintergrund. Sie richten Räume her, schauen für Sauberkeit, gestalten und sind gastfreundlich. Rücken wir heute unsere Sigristinnen und Sigristen und die Hauswartinnen etwas ins Licht und lassen wir sie zu Wort kommen.

## Was mir die Brugger Sigristen und die Sigristin erzählt haben

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

**Sigristen und Sigristinnen sauber und freundlich ...**

Zum einen sind Kirchen und Kirchgemeindehäuser sauber und ordentlich zu halten, denn wer Gäste empfangen will, heisst sie auch mit einem gepflegten Haus willkommen. Aber es braucht noch mehr: Freundlichkeit gegenüber allen, manchmal auch viel Geduld, ein offenes Ohr und Freude am Umgang mit Menschen. Häufig haben Besucherinnen von Kirche und Kirchgemeindehaus als erstes Kontakt mit der Sigristin oder einem Sigristen. Er oder sie begrüsst, ist Auskunftsperson und oft auch schon die erste Person mit einem offenen Ohr für das konkrete Anliegen. Und gar nicht so selten ist es das dann auch schon. Da war ein Mensch, der zugehört hat, jetzt verweilt man vielleicht noch etwas in der Kirche und dann kann man auch wieder gehen, denn da war jemand mit einem offenen Ohr.

**... unerschütterlich ...**

Unsere Sigristin und die Sigristen brauchen ein unerschütterliches Gemüt. Manchmal, da geht es drunter und drüber, die Sigristin behält die Übersicht und schaut nach dem Rechten. Manchmal wollen alle gleichzeitig alles von einem, und da hilft zum einen Geduld zum anderen einfach Unerschütterlichkeit. Das ist bisweilen gar nicht so einfach: Da ist das Symphonieorchester, wo jede und jeder vor dem Konzert noch schnell auf die Toilette muss und nicht ganz alle treffsicher sind und schon braucht es eine Notputzaktion, oder der Referent, der findet er sei noch gut bei Stimme, verstanden wird er aber nur von der ersten Reihe: Schnell her mit Mikrofon und Lautsprecher!

**... begeistert ...**

Hier die Highlights: das Einrichten der weihnächtlichen Kirche, oder dass man bei ganz vielen Konzerten und Veranstaltungen einfach dabei sein und mithören und zuschauen kann. Es ist cool, mit ganz verschiedenen Menschen etwas auf die Beine zu stellen, ja und man hat den Kirchenschlüssel und kann den Raum zu jeder Tages- und Nachtzeit geniessen, ganz für sich auch den Flügel in der Kirche ertönen lassen. Man ist dabei, wenn Kinder die Kirche zum ersten Mal erleben, man begleitet unglaubliche Hochzeiten – mit Pferdekutschen, Oldtimern und Rockerbanden, man betreut Trauerfeiern und Angehörige.

**... entgeistert ...**

Es gibt Dinge, die macht auch der Sigrist oder die Sigristin nicht so gerne. Es gibt auch anstrengende Gäste, die sich nicht nur freundlich benehmen. Es ist nicht angenehm, als blosse Putzkraft angesehen zu werden oder als persönlicher Sklave. Bisweilen nervt auch der Pfarrer, der auch in der Kirche seinen Kafi oder sein Coci trinken muss, oder der Organist, der wieder einmal vergisst, die Kirche zu schliessen. Manchmal wünscht man sich leichtere Tische, kürzere Wege, kleinere Geschirrberge, mehr Ordnung, weniger Müll, mehr Achtsamkeit.

**... geschätzt ...**

Aber zum Glück haben unsere Sigristin und Sigristen einen langen Atem und viel Geduld, sie wissen sich aufgehoben im Team, getragen und geschätzt von Mitarbeitenden und Gästen. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Kirchen, viel mehr als nur Hauspersonal, sondern Aushängeschilder und Gastgeberinnen unserer Kirchen.

**... vielseitig ...**

Manchmal ist der Sigrist auch Tontechniker, die Sigristin Innendekorateurin, beide Coiffeur-Psychologin-Heizungsingenieur-Lichtgestalterin-Butler. Die Auf-

gaben sind vielfältig, manchmal anspruchsvoll. Vieles landet bei den Sigristen und der Sigristin, weil einfach sonst niemand Zeit und das entsprechende Können hat.

**Danke**

Wir danken Martin Hauser, Barbara Meyer und Samuel Rechsteiner für ihren vielfältigen Dienst, und wir hoffen, dass sie weiterhin Freude an ihrer Arbeit und Aufgabe haben.

## Eine Berufsgruppe aus Sicht des Pfarrers

TEXT VON PFR. DOMINIK FRÖHLICH-WALKER

Pfarrpersonen, Hauswart/-innen und Sigrist/-innen arbeiten mit- und im Kirchenraum, wenn auch in unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Die Bilder bringen zum Ausdruck, was ich an der Zusammenarbeit mit Sigrist/-innen und Hauswart/-innen besonders schätzen gelernt habe.

che wurde rechtzeitig vorgeheizt. Der Abendmahlstisch ist vorbereitet, das Rednerpult aufgestellt, die Osterkerze und das Taufgeschirr sind parat. Alles, was es braucht, ist da. Und es ist schön, so wie es da ist. Heute fällt besonders die Blumendekoration auf. Sorgfältig wurde alles bereit gemacht. Ich bin dankbar und freue mich.

terischem Feingefühl auch ein gutes Gespür für diese Menschen haben wird. Erleichtert kann ich mich auf meinen Teil konzentrieren. Am Tag der Abdankung ist alles an seinem Platz. Es geht los, wenn die Kirchenglocken läuten, die vom Sigristen auf diesen Zeitpunkt programmiert wurden.

se Verbundenheit in unserem Team und bin froh darum. Spürbar wird sie ganz besonders in der Adventszeit. Die Hauswartin und Sigrist/-innen schmücken unsere Kirchen mit Adventskranz und Weihnachtsbaum. So kann eine Atmosphäre entstehen, die uns alle auf diese besondere Zeit einstimmt.



Blumen - Sorgfalt



Handy - Zuverlässigkeit



Kirchentüre - Verbundenheit mit der Kirche

**Das Team in Windisch und Hausen**

Annelies Schwegler  
Christine Rauber  
Martin Härdi  
Ruth Kälin  
Samuel Rechsteiner

Es ist Sonntagmorgen und ich komme eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn in die Kirche. Ich öffne die Eingangstür und im Eingangsbereich begrüsst mich eine freundliche Stimme. Auf einem Tisch liegen bereits die Gesangbüchlein für die Mitfeiernden auf. Selbstverständlich schön geordnet, mehrere Stapel à jeweils fünf Büchlein nebeneinander. Es ist angenehm warm, die Kir-

Im Leidgespräch gebe ich den Angehörigen die Telefonnummer unserer Sigristin. Die Angehörigen möchten im Kirchenraum für die Abdankung noch einen Blumenschmuck und ein Bild des Verstorbenen in die Kirche bringen, vielleicht auch noch ein paar Kerzen. Ich bin froh zu wissen, dass sie mit ihren Anliegen bei der Sigristin gut aufgehoben sind und sie in diesem Moment neben gestal-

Sigrist/-innen und die Hauswartin haben die Kirchenschlüssel bei sich, öffnen und schliessen die Eingangstür und sind die «Gesichter» der Kirche, wenn jemand bei einem Anlass den Kirchenraum betritt. Wenn es um die Benutzung des Kirchenraumes geht, denken sie mit, manchmal auch kritisch. Nicht nur dann, aber dann merke ich es besonders: Es gibt eine Verbundenheit mit der Kirche. Ich spüre die-